

VERKEHR

FACHSERIE

8

Reihe 3.3

Strassenverkehrsunfälle

1976

Vorbericht

Statistisches
Bundesamt

Hinweis: Dieser Bericht erschien bisher in Fachserie H: Verkehr, Reihe 6 (Kennziffer: 270600)



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 2080330 – 76800

Erschienen im April 1977

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,10

Inhalt

	Seite
1 Erläuterungen	4
2 Straßenverkehrsunfälle 1976	5
T a b e l l e n t e i l	
1 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte sowie Kraftfahrzeugbestand von 1953 bis 1976	7
2 An Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden beteiligte Personenkraftwagen und verunglückte Insassen von Personenkraftwagen	8
3 Häufigkeit und Schwere der Straßenverkehrsunfälle	9
4 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte nach Monaten	10
5 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte nach Ländern	11

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet, sie schließen Berlin (West) ein.

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer H I 1 veröffentlicht.

1 Erläuterungen

Auf Grund des Gesetzes zur Durchführung einer Straßenverkehrsunfallstatistik (StVUnfG) 1) wird über Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind, eine Bundesstatistik geführt.

Gezählt werden die U n f ä l l e und bei den mit Anzeigen gemeldeten Unfällen die daran Beteiligten, die Verunglückten sowie die polizeilich feststellbaren Unfallursachen.

Die Unfälle werden unterschieden nach:

Unfälle mit Getöteten,
Unfälle mit Schwerverletzten,
Unfälle mit Leichtverletzten und
Unfälle mit nur Sachschaden.

Als B e t e i l i g t e an einem Straßenverkehrsunfall werden alle Fahrzeugführer und Fußgänger erfaßt, die selbst - oder deren Fahrzeuge - Schäden erlitten oder hervorge-rufen haben.

Als V e r u n g l ü c k t e zählen Personen, die verletzt oder getötet wurden. Dabei werden erfaßt als

Getötete:

Personen, die auf der Stelle getö-
tet wurden oder innerhalb von 30
Tagen an den Unfallfolgen starben;

1) BGBI.I 1961 S. 606 und 1965 S. 1437.

Schwerverletzte:

Personen, die unmittelbar in Kran-
kenanstalten zur stationären Be-
handlung eingeliefert wurden;

Leichtverletzte:

Personen, deren Verletzungen keinen
Krankenhausaufenthalt erforderten.

Die Ermittlung der U n f a l l u r s a -
c h e n geht von dem Grundsatz aus, möglichst
nur solche Ursachen zu erfassen, die von dem
unfallaufnehmenden Polizeibeamten objektiv
festgestellt werden können. Da in vielen Fäl-
len m e h r als e i n e Ursache zum Zu-
standekommen des Unfalles beitragen und nicht
immer zwischen Haupt- und Nebenursachen un-
terschieden werden kann, werden je Un-
fall neben bis zu zwei allgemeinen Ursachen
(Straßenverhältnisse, Witterungseinflüsse,
Hindernisse u.ä.) noch bis zu drei Ursachen
beim Hauptverursacher und bis zu drei weite-
ren bei einem Mitverursacher erfaßt. Die Ge-
samtzahl der von der Statistik nachgewiesenen
Ursachen ist daher immer größer als die Zahl
der Unfälle selbst.

Die O r t s l a g e des Unfalles wird durch
die gelben Ortstafeln (StVO § 42, Zeichen 310
und 311) bestimmt. Als Innerortsunfälle zäh-
len danach z.B. alle Unfälle innerhalb von
Ortschaften, auch wenn es sich bei der Straße
um eine freie Strecke handelt.

2 Straßenverkehrsunfälle 1976

Im Jahr 1976 wurden von den Polizeidienststellen 1,42 Mill. Straßenverkehrsunfälle gemeldet, die sich im Bundesgebiet ereignet hatten. Der größte Teil und zwar 1 057 000, führte lediglich zu Sachschäden. Bei 359 562 Unfällen mit Personenschaden verunglückten aber 495 182 Fahrzeugbenutzer und Fußgänger. Von ihnen starben nach den bisher vorliegenden Meldungen 14 781 am Unfallort, während des Transportes zum Krankenhaus oder innerhalb 30 Tage an den Folgen der Verletzungen. 480 401 Personen wurden verletzt, darunter rd. 145 600 oder 30 % so schwer, daß sie in eine Krankenanstalt zur stationären Behandlung eingeliefert werden mußten.

Wieder mehr Straßenverkehrsunfälle

Im abgelaufenen Jahr hat sich der Verkehr auf den Straßen wiederum verdichtet. Von Mitte 1975 auf Mitte 1976 stieg der Bestand an Kraftwagen und motorisierten Zweirädern um 5,4 % auf 24,2 Mill. Von diesen Kraftfahrzeugen wurden 1976 nach Schätzungen anhand des Treibstoffverbrauches 288,7 Mrd. km zurückgelegt. Das entspricht einer Zunahme der Fahrleistungen um 12,8 Mrd. km oder 4,6 %. Es war zu erwarten, daß mit diesem Verkehrszuwachs sich 1976 auf den Straßen mehr Unfälle ereignen würden als 1975, da besondere Ereignisse oder Maßnahmen, die sich entscheidend auf die Zahl der Unfälle oder das Unfallrisiko hätten auswirken können, wie

z.B. die Ölkrise Ende 1973 und Anfang 1974¹⁾, nicht vorhanden waren. Im Vergleich zu 1975 erhöhte sich dann auch die Gesamtzahl der Unfälle um 152 000 oder 12 %. Am meisten nahmen dabei die von der Polizei gemeldeten Sachschadensunfälle zu, und zwar um 130 000 oder 14 %. Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden lag um 21 830 oder 6,5 % über der des Vorjahres. Das Steigerungsmaß der Unfallzahlen liegt damit über dem relativen Zuwachs des Kraftfahrzeugbestandes und der Fahrleistungen. Bezogen auf 100 Mill. zurückgelegte km ereigneten sich 1976 rd. 366 Sachschadensunfälle und 125 Unfälle mit Personenschaden. 1975 waren es dagegen 336 bzw. 122. Die prozentuale Veränderung dieser Maßzahlen für die relative Unfallhäufigkeit macht für 1976 gegenüber 1975 bei den Sachschadensunfällen + 9 % und bei denen mit Personenschaden + 1,7 % aus. Vor allem in den Städten und Gemeinden ereigneten sich 1976 erstmals wieder mehr Unfälle, nachdem im Innerortsbereich seit 1972 rückläufige Unfallzahlen zu beobachten waren. Für November und Dezember 1976 liegen zwar über Art und Ort der Unfälle noch keine Angaben vor, aus den Ergebnissen für Januar bis Oktober 1976 lassen sich aber schon durchaus gültige Aussagen für das ganze Jahr ableiten. Während außerhalb von Ortschaften in der Vergleichszeit um 4,7 % mehr Unfälle mit Personen-

1) Siehe WiSta 3/1975, S. 207 ff. und 3/1976, S. 197 ff.

Land	Unfälle			Verunglückte	
	insgesamt	davon mit		Getötete	Verletzte
		Personenschaden	nur Sachschaden		
Schleswig-Holstein	70 422	17 714	52 708	588	23 179
Hamburg	44 178	10 913	33 265	281	13 992
Niedersachsen	169 876	43 726	126 150	2 185	57 980
Bremen	20 757	4 633	16 124	102	5 426
Nordrhein-Westfalen ...	333 560	93 695	239 865	3 284	122 204
Hessen	136 121	32 276	103 845	1 221	42 940
Rheinland-Pfalz	92 614	22 028	70 586	985	30 390
Baden-Württemberg	209 289	50 582	158 707	2 275	69 587
Bayern	242 426	63 929	178 497	3 254	88 942
Saarland	27 866	6 830	21 036	328	9 213
Berlin (West)	69 802	13 236	56 566	278	16 548
Bundesgebiet ...	1 417 000	359 562	1 057 000	14 781	480 401

schaden vorkamen (darunter auf den Autobahnen + 1,9 %), stiegen diese innerhalb von Ortschaften um 5,9 % an. Da Fußgängerunfälle 1976 kaum zahlreicher waren als 1975 (+ 0,6 %), steht der Anstieg der Innerortsunfälle in erster Linie in Zusammenhang mit dem erhöhten Zweiradverkehr²⁾. Die Unfallbeteiligung der Motorzweiräder und Fahrräder stieg gegenüber Januar bis Oktober 1975 um 11 000 oder 14 %. Da rund zwei Drittel der Zweiradunfälle sich unter Beteiligung von Personenkraftwagen ereignen, erklärt sich gleichzeitig auch zu einem wesentlichen Teil die höhere Zahl der in Innerortsunfälle verwickelten Personenkraftwagen (+ 10 713 oder 4,8 %).

Ausgenommen März 1976, trugen sich in allen Monaten mehr Unfälle mit Personenschaden zu als ein Jahr zuvor. Der Gipfel der Unfallkurve wurde dieses Jahr bereits - auch das wiederum in erster Linie durch den Zweiradverkehr - im Mai erreicht.

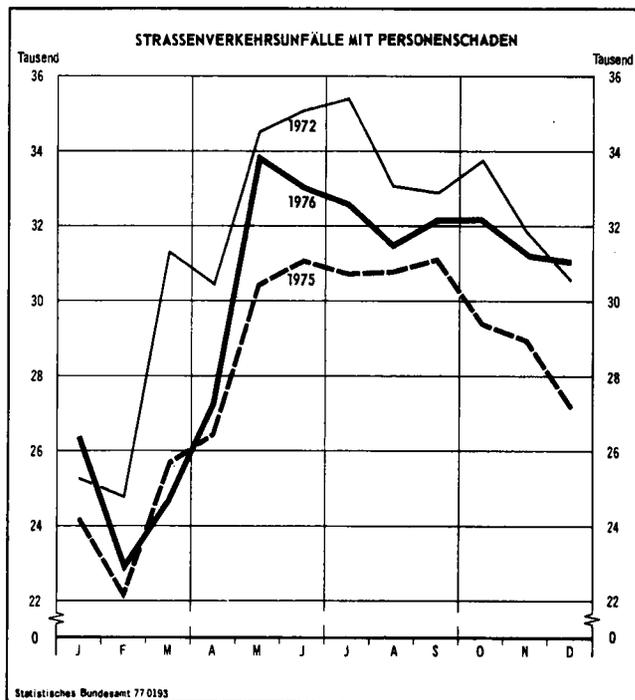
Weniger Verkehrstote

Relativ nicht so stark wie die Zahl der Unfälle hat sich aber 1976 die Zahl der Verletzten erhöht; sie stieg gegenüber 1975 um 22 604 oder 4,9 %. Die Zahl der bei Straßenverkehrsunfällen Getöteten blieb sogar um 89 oder 0,6 % unter der des Vorjahres zurück. Auch wenn noch mit einigen Nachmeldungen gerechnet werden muß, macht dies deutlich, daß die Schwere der Straßenverkehrsunfälle 1976 wiederum zurückgegangen ist. Bezogen auf 1 000 Unfälle mit Personenschaden verunglückten 1976 41 Menschen tödlich und 1 336 wurden verletzt. 1975 waren es noch 44 bzw. 1 356 und 1970 sogar 51 bzw. 1 408 (siehe Tabelle S. 9).

Insbesondere was die innere Sicherheit der Personenkraftwagen angeht, war nach Inkrafttreten der Anlegepflicht für Sicherheitsgurte am 1.1.1976 mit verminderten Zahlen über verunglückte Fahrzeuginsassen zu rechnen. Die Beteiligung der Personenkraftwagen an Unfällen mit Personenschaden nahm von Januar bis Oktober 1976 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum vor allem durch Kollisionen mit Zweirädern zwar um 4,5 % zu, es verunglückten aber im Durchschnitt 1976 nicht mehr so viele Fahrer und Mitfahrer dieser Fahrzeuge. Besonders bei den Zahlen über getötete Insassen von Personenkraftwagen wird

der Rückgang der Unfallschwere deutlich. Von Januar bis Oktober 1976 verringerte sich ihre Zahl gegenüber der Vergleichszeit von 1975 um 222 oder 3,8 %. Vor allem beim schnelleren Fahren auf Außerortsstrecken sollte der Gurt vor Verletzungen schützen. Verfolgt man die Entwicklung bei den Außerortsunfällen nach dem 1.1.1976 so zeigt sich, daß ein spürbarer Rückgang der Unfallfolgen gemessen an der Zahl der bei Außerortsunfällen tödlich verunglückten Insassen von Personenkraftwagen, sich nur für Januar bis März 1976 feststellen läßt, als gegenüber den ersten 3 Monaten von 1975 ein Rückgang um 186 oder 14 % zu verzeichnen war. Bereits im zweiten Jahresviertel blieb dann die Zahl der tödlich verunglückten Insassen von Personenkraftwagen nicht wesentlich unter der des Vorjahres. Im dritten Vierteljahr 1976 nahm das Risiko für Fahrer und Mitfahrer in Personenkraftwagen bei einem Unfall auf Straßen außerhalb von Ortschaften getötet zu werden, gegenüber 1975 sogar noch etwas zu.

Ob und inwieweit diese Besonderheit auf ein zunehmendes Nichtbefolgen der Anschnallpflicht in den auf März folgenden Monaten zurückzuführen ist, müßte durch besondere Untersuchungen noch geklärt werden.



2) Von Mitte 1975 auf Mitte 1976 erhöhte sich die Zahl der zum Verkehr zugelassenen Motorräder um 52 075 oder 12 % und die der Mofas und Mopeds um 130 890 oder 7,6 %.

T a b e l l e n t e i l

1 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte sowie Kraftfahrzeugbestand

Jahr	Straßenverkehrsunfälle			Verunglückte			Kraftfahrzeugbestand
	insgesamt	davon mit		insgesamt	Getötete	Verletzte	
		Personenschaden	nur Sachschaden				
Anzahl							1 000
1953	473 000	251 618	221 000	326 606	11 449	315 157	4 343
1954	524 000	267 925	256 000	347 032	12 071	334 961	5 288
1955	603 000	296 071	307 000	383 951	12 791	371 160	6 301
1956	664 000	307 012	357 000	396 572	13 427	383 145	7 277
1957	679 000	299 866	379 000	389 145	13 004	376 141	8 043
1958	752 000	296 697	455 000	384 693	12 169	372 524	8 688
1959	844 000	327 595	516 000	433 649	13 822	419 827	9 318
1960	990 000	349 315	641 000	469 366	14 406	454 960	10 217
1961	1 030 000	339 547	690 000	462 470	14 543	447 927	10 940
1962	1 079 000	321 257	758 000	442 933	14 445	428 488	11 506
1963	1 115 000	314 642	800 000	438 811	14 513	424 298	12 215
1964	1 089 000	328 668	760 000	462 666	16 494	446 172	12 850
1965	1 099 000	316 361	783 000	449 243	15 753	433 490	13 575
1966	1 167 000	332 622	834 000	473 700	16 868	456 832	14 445
1967	1 144 000	335 552	808 000	479 132	17 084	462 048	15 000
1968	1 181 000	339 704	841 000	485 354	16 636	468 718	15 500
1969	1 214 000	338 921	875 000	489 033	16 646	472 387	16 500
1970	1 393 000	377 610	1 015 000	550 988	19 193	531 795	18 000
1971	1 339 000	369 177	969 000	536 812	18 753	518 059	19 300
1972	1 381 000	378 775	1 002 000	547 338	18 811	528 527	20 500
1973	1 324 000	353 725	970 000	504 548	16 302	488 246	21 700
1974	1 229 000	331 000	898 000	461 756	14 614	447 142	22 173
1975	1 265 000	337 732	927 000	472 667	14 870	457 797	22 935
1976	1 417 000	359 562	1 057 000	495 182	14 781	480 401	24 169

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %

1954	+ 10,8	+ 6,5	+ 15,8	+ 6,3	+ 5,4	+ 6,3	+ 21,8
1955	+ 15,1	+ 10,5	+ 19,9	+ 10,6	+ 6,0	+ 10,8	+ 19,2
1956	+ 10,1	+ 3,7	+ 16,3	+ 3,3	+ 5,0	+ 3,2	+ 15,5
1957	+ 2,3	- 2,3	+ 6,2	- 1,9	- 3,2	- 1,8	+ 10,5
1958	+ 10,8	- 1,1	+ 20,1	- 1,1	- 6,4	- 1,0	+ 8,0
1959	+ 12,2	+ 10,4	+ 13,4	+ 12,7	+ 13,6	+ 12,7	+ 7,3
1960	+ 17,3	+ 6,6	+ 24,2	+ 8,2	+ 4,2	+ 8,4	+ 9,6
1961	+ 4,0	- 2,8	+ 7,6	- 1,5	+ 1,0	- 1,5	+ 7,1
1962	+ 4,8	- 5,4	+ 9,9	- 4,2	- 0,7	- 4,3	+ 5,2
1963	+ 3,3	- 2,1	+ 5,5	- 0,9	+ 0,5	- 1,0	+ 6,2
1964	- 2,3	+ 4,5	- 5,0	+ 5,4	+ 13,6	+ 5,2	+ 5,2
1965	+ 0,9	- 3,7	+ 3,0	- 2,9	- 4,5	- 2,8	+ 5,6
1966	+ 6,2	+ 5,1	+ 6,5	+ 5,4	+ 7,1	+ 5,4	+ 6,4
1967	- 2,0	+ 0,9	- 3,1	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,1	+ 3,8
1968	+ 3,2	+ 1,2	+ 4,1	+ 1,3	- 2,6	+ 1,4	+ 3,3
1969	+ 2,8	- 0,2	+ 4,0	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,8	+ 6,5
1970	+ 14,7	+ 11,4	+ 16,0	+ 12,7	+ 15,3	+ 12,6	+ 9,1
1971	- 3,9	- 2,2	- 4,5	- 2,6	- 2,3	- 2,6	+ 7,2
1972	3,1	+ 2,6	+ 3,4	+ 2,0	+ 0,3	+ 2,0	+ 6,2
1973	- 4,1	- 6,6	- 3,2	- 7,8	- 13,3	- 7,6	+ 5,9
1974	- 7,2	- 6,4	- 7,4	- 8,5	- 10,4	- 8,4	+ 2,2
1975	+ 2,9	+ 2,1	+ 3,2	+ 2,4	+ 1,8	+ 2,4	+ 3,4
1976	+ 12,0	+ 6,5	+ 14,0	+ 4,8	- 0,6	+ 4,9	+ 5,4

2 An Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden beteiligte Personenkraftwagen
und verunglückte Insassen von Personenkraftwagen

Zeit	Unfall- beteiligte Pkw	Verunglückte Insassen		
		getötet	schwer- verletzt	leicht-
Innerhalb und außerhalb von Ortschaften				
1. Vierteljahr				
1975	90 491	1 659	16 198	45 672
1976	94 229	1 470	15 735	45 605
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) gegenüber Vorjahr in %	+ 4,1	- 11,4	- 2,9	- 0,1
2. Vierteljahr				
1975	103 757	1 722	17 150	49 880
1976	109 060	1 713	17 317	50 161
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) gegenüber Vorjahr in %	+ 5,1	- 0,5	+ 1,0	+ 0,6
3. Vierteljahr				
1975	106 473	1 816	17 878	51 061
1976	109 429	1 803	17 857	50 306
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) gegenüber Vorjahr in %	+ 2,8	- 0,7	- 0,1	- 1,5
Januar bis Oktober				
1975	336 436	5 812	56 952	163 594
1976	351 419	5 590	57 418	163 640
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) gegenüber Vorjahr in %	+ 4,5	- 3,8	+ 0,8	+ 0,0
innerhalb von Ortschaften				
1. Vierteljahr				
1975	59 791	346	5 989	25 563
1976	63 211	343	6 051	25 851
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) gegenüber Vorjahr in %	+ 5,7	- 0,9	+ 1,0	+ 1,1
2. Vierteljahr				
1975	70 820	361	6 447	28 737
1976	74 200	359	6 303	28 150
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) gegenüber Vorjahr in %	+ 4,8	- 0,6	- 2,2	- 2,0
3. Vierteljahr				
1975	69 044	368	6 233	27 162
1976	71 357	312	6 058	26 685
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) gegenüber Vorjahr in %	+ 3,4	- 15,2	- 2,8	- 1,8
Januar bis Oktober				
1975	224 029	1 201	20 846	91 352
1976	234 742	1 120	20 929	90 615
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) gegenüber Vorjahr in %	+ 4,8	- 6,7	+ 0,4	- 0,8
außerhalb von Ortschaften				
1. Vierteljahr				
1975	30 700	1 313	10 209	20 109
1976	31 018	1 127	9 684	19 754
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) gegenüber Vorjahr in %	+ 1,0	- 14,2	- 5,1	- 1,8
2. Vierteljahr				
1975	32 937	1 361	10 703	21 143
1976	34 860	1 354	11 014	22 011
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) gegenüber Vorjahr in %	+ 5,8	- 0,5	+ 2,9	+ 4,1
3. Vierteljahr				
1975	37 429	1 448	11 645	23 899
1976	38 072	1 491	11 799	23 621
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) gegenüber Vorjahr in %	+ 1,7	+ 3,0	+ 1,3	- 1,2
Januar bis Oktober				
1975	112 407	4 611	36 106	72 242
1976	116 677	4 470	36 489	73 025
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) gegenüber Vorjahr in %	+ 3,8	- 3,1	+ 1,1	+ 1,1

3 Häufigkeit und Schwere der Straßenverkehrsunfälle

Gegenstand der Nachweisung	1953	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
----------------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Unfälle mit Personenschaden je 1 000 Kraftfahrzeuge

Unfälle mit Personenschaden	57,9	25,8	25,6	23,3	23,0	22,4	21,9	20,5	21,0	19,1	18,5	16,3	14,9	14,7	14,9
-----------------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Verunglückte je 100 000 Einwohner

Verunglückte zusammen	627	762	795	761	794	800	806	804	908	876	887	814	744	764	805
Getötete	22,0	25,2	28,3	26,7	28,3	28,5	27,6	27,4	31,6	30,6	30,5	26,3	23,5	24,1	24,0
Verletzte	605	737	766	735	766	772	779	776	877	845	857	788	721	740	781

Verunglückte je 1 000 Unfälle mit Personenschaden

Verunglückte zusammen	1 298	1 395	1 408	1 420	1 424	1 428	1 429	1 443	1 459	1 454	1 445	1 426	1 395	1 400	1 377
Getötete	45,5	46,1	50,2	49,8	50,7	50,9	49,0	49,1	50,8	50,8	49,7	46,1	44,2	44,0	41,1
Verletzte	1 253	1 349	1 358	1 370	1 373	1 377	1 380	1 394	1 408	1 403	1 395	1 380	1 351	1 356	1 336

4 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte

Monat Jahr	Straßenverkehrsunfälle		Verunglückte		
	mit Personen- schaden	mit nur Sach- schaden von 1 000 DM und mehr bei einem der Beteiligten	insgesamt	Getötete	Verletzte
Januar 1975	24 192	16 789	33 314	1 235	32 079
1976	26 366	25 710	36 273	1 185	35 088
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 9,0	+ 53,1	+ 8,9	- 4,0	+ 9,4
Februar 1975	22 033	15 794	30 389	1 038	29 351
1976	22 776	22 503	31 145	1 001	30 144
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 3,4	+ 42,5	+ 2,5	- 3,6	+ 2,7
März 1975	25 615	19 131	36 976	1 155	35 821
1976	24 662	21 254	33 380	993	32 387
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 3,7	+ 11,1	- 9,7	- 14,0	- 9,6
April 1975	26 396	18 303	36 272	1 056	35 216
1976	27 241	20 846	37 848	1 065	36 783
Zunahme in %	3,2	13,9	4,3	0,9	4,4
Mai 1975	30 410	18 862	43 100	1 254	41 846
1976	33 860	24 406	46 620	1 288	45 332
Zunahme in %	11,3	29,4	8,2	2,7	8,3
Juni 1975	31 060	19 148	43 622	1 202	42 420
1976	33 008	21 363	45 711	1 288	44 423
Zunahme in %	6,3	11,6	4,8	7,2	4,7
Juli 1975	30 708	18 620	43 924	1 357	42 567
1976	32 581	21 766	46 009	1 336	44 673
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 6,1	+ 16,9	+ 4,7	- 1,5	+ 4,9
August 1975	30 749	18 673	43 593	1 332	42 261
1976	31 428	20 987	43 930	1 256	42 674
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 2,2	+ 12,4	+ 0,8	- 5,7	+ 1,0
September 1975	31 104	19 698	42 849	1 309	41 540
1976	32 137	24 544	43 467	1 213	42 254
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 3,3	+ 24,6	+ 1,4	- 7,3	+ 1,7
Oktober 1975	29 386	22 251	40 536	1 305	39 231
1976	32 164	26 638	44 290	1 358	42 932
Zunahme in %	9,5	19,7	9,3	4,1	9,4
November 1975	28 944	23 836	40 121	1 322	38 799
1976	31 215	28 503	42 015	1 338	40 677
Zunahme in %	7,8	19,6	4,7	1,2	4,8
Dezember 1975	27 135	23 239	37 790	1 287	36 503
1976	31 022	33 481	42 913	1 329	41 584
Zunahme in %	14,3	44,1	13,6	3,3	13,9
1975 1)	337 732	234 344	472 667	14 870	457 797
1976 1)	359 562	291 923	495 182	14 781	480 401
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 6,5	+ 24,6	+ 4,8	- 0,6	+ 4,9

1) Einschl. Nachmeldungen (nach einzelnen Monaten nicht aufteilbar).

5 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte nach Ländern

Jahr	Straßenverkehrsunfälle		Verunglückte		
	mit Personen- schaden	mit nur Sach- schaden von 1 000 DM und mehr bei einem der Beteiligten	insgesamt	Getötete	Verletzte
Schleswig-Holstein					
1975	16 376	11 114	22 374	684	21 690
1976	17 714	14 713	23 767	588	23 179
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) in %	+ 8,2	+ 32,4	+ 6,2	- 14,0	+ 6,9
Hamburg					
1975	10 450	12 276	13 884	261	13 623
1976	10 913	15 706	14 273	281	13 992
Zunahme in %	4,4	27,9	2,8	7,7	2,7
Niedersachsen					
1975	40 790	21 529	56 930	2 336	54 594
1976	43 726	27 428	60 165	2 185	57 980
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) in %	+ 7,2	+ 27,4	+ 5,7	- 6,5	+ 6,2
Bremen					
1975	4 345	5 162	5 154	83	5 071
1976	4 633	6 131	5 528	102	5 426
Zunahme in %	6,6	18,8	7,3	22,9	7,0
Nordrhein-Westfalen					
1975	86 602	43 361	117 448	3 257	114 191
1976	93 695	55 360	125 488	3 284	122 204
Zunahme in %	8,2	27,7	6,8	0,8	7,0
Hessen					
1975	30 798	29 214	43 157	1 123	42 034
1976	32 276	36 547	44 161	1 221	42 940
Zunahme in %	4,8	25,1	2,3	8,7	2,2
Rheinland-Pfalz					
1975	20 709	17 057	29 840	954	28 886
1976	22 028	20 693	31 375	985	30 390
Zunahme in %	6,4	21,3	5,1	3,2	5,2
Baden-Württemberg					
1975	47 858	36 754	69 178	2 273	66 905
1976	50 582	44 529	71 862	2 275	69 587
Zunahme in %	5,7	21,2	3,9	0,1	4,0
Bayern					
1975	60 780	40 481	89 079	3 319	85 760
1976	63 929	49 330	92 196	3 254	88 942
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) in %	+ 5,2	+ 21,9	+ 3,5	- 2,0	+ 3,7
Saarland					
1975	6 364	3 341	9 029	267	8 762
1976	6 830	4 285	9 541	328	9 213
Zunahme in %	7,3	28,3	5,7	22,8	5,1
Berlin (West)					
1975	12 660	14 055	16 594	313	16 281
1976	13 236	17 201	16 826	278	16 548
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) in %	+ 4,5	+ 22,4	+ 1,4	- 11,2	+ 1,6
Bundesgebiet					
1975	337 732	234 344	472 667	14 870	457 797
1976	359 562	291 923	495 182	14 781	480 401
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) in %	+ 6,5	+ 24,6	+ 4,8	- 0,6	+ 4,9